

**Jahresbericht 2007**  
der  
**Dehrner Krebsnothilfe – Verein zur Hilfe bei Krebserkrankungen e.V.**  
**01.11.2006 – 31.10.2007**

Das Vereinsjahr 2006/2007 war wiederum von vielen Aktivitäten geprägt:

**Drei Schwerpunkte sind besonders hervorzuheben:**

- 1. Die psychoonkologische Unterstützung Krebskranker durch unseren Diplom-Psychologen Behrla.** Wie wir alle wissen, löst kaum eine Krankheit bei Betroffenen eine so große Angst aus wie Krebs. Krebs wird sehr oft als eine existenzielle Bedrohung des Lebens empfunden. Da ist es äußerst wichtig, Betroffenen bei der Bewältigung von Gefühlen der Verzweiflung, Hilf- und Hoffnungslosigkeit beizustehen und sie zu stabilisieren

Da die Onkologie des **Limburger St.-Vincenz-Krankenhauses**, obwohl es sich Hessenklinik nennt, bedauerlicherweise nach wie vor nicht über einen eigenen psychoonkologischen Dienst verfügt, finanziert die „Dehrner Krebsnothilfe“, inzwischen im zehnten Jahr, **als einen Schwerpunkt** ihrer Arbeit, den dringend notwendigen Einsatz eines erfahrenen Psychoonkologen zu festgelegten Zeiten direkt im Krankenhaus. Der LIONS-Club Limburg-Mittellahn hat uns zweckgebunden für diese Arbeit 5.000,- Euro gespendet, die anerkennenswerterweise durch die Tonwerke Stephan Schmidt KG, Langendernbach, auf 10.000,- Euro aufgestockt wurden. Die gleiche hohe Summe wurde uns außerdem für das kommende Jahr in Aussicht gestellt. Auch an dieser Stelle bedanken wir uns nochmals sehr herzlich für diese großzügige Spende. Dadurch war es uns möglich die Einsatzzeiten von Herrn Behrla zu verdoppeln, das heißt, er steht jetzt wöchentlich einen vollen Tag Krebskranken im Krankenhaus zur Verfügung

Einschließlich der ambulanten psychotherapeutischen Betreuungen konnten **157 Krebskranke durch 595 hilfreiche Gespräche** unterstützt werden. Die Kranken sind, wie wir aus vielen Rückmeldungen wissen, sehr sehr dankbar dafür.

- 2. Unsere Kontakt- und Informationsstelle, in der Limburger Altstadt, Barfüßerstraße 13.** Sie besteht nunmehr dreieinhalb Jahre und ist inzwischen zu einem bekannten **Anlaufpunkt für Krebsbetroffene, Angehörige und Interessierte geworden**, die die vielfältigen Informationsmöglichkeiten nutzen, um sich spezifische Videos oder Fachbücher über die verschiedensten Krebserkrankungen gebührenfrei zu leihen und/oder kostenlose fachspezifische Broschüren mitzunehmen.

Unseren guten Standort in der Altstadt nutzen wir auch durch unser Schaufenster, indem wir mit wechselnden Aufklärungsmaterialien **ständig auf die Wichtigkeit von Krebsfrüherkennungsuntersuchungen aufmerksam machen**. Der Nutzen der Untersuchungen ist schließlich überzeugend: Je früher eine Krebserkrankung erkannt wird, desto höher sind die Heilungschancen und um so geringer die damit verbundenen belastenden Therapien.

**Eine besonders wichtige Bedeutung hat die Möglichkeit der ganz persönlichen Gespräche.** Inhaltlich wurde die besondere Problematik, mitunter auch Dramatik, von Krebserkrankungen angesprochen. Darüber hinaus bestand vielfach auch der Wunsch nach Auskünften und den Vermittlungen von Erfahrungen zu Bereichen, die mit Krebserkrankungen im Zusammenhang stehen, z.B. RehaMaßnahmen, psychologischer Betreuung, Selbsthilfegruppen, Anschlussheilbehandlungen, Sozialleistungen, Pflegestufen, Eingruppierungen durch den Medizinischen Dienst, Ernährungsfragen, Anerkennung von Schwerbehinderungen, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten und Patientenverfügungen.

Dieses wichtige Angebot, der Kontakt- und Informationsstelle, das von 202 Menschen in Anspruch genommen wurde, können wir nur mit Hilfe unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterbreiten, die dafür hohe Anerkennung verdienen.

**Für diese engagierte Arbeit und Unterstützung im vergangenen Vereinsjahr möchten wir uns an dieser Stelle auch namentlich ganz herzlich bedanken bei:**

Christina Barkhausen, Sabine Barry, Irmgard Becker, Ingrid Biedert, Brunhilde Butzbach, Helga Fencel, Andrea Geis, Christoph Geis, Rita Hannebohn, Michael Hitschler, Hans-Joachim Kiefer, Georg Kundermann, Karin Lambrecht, Anette Lauf, Theresa Leßnig-Wagner, Marion Schlau, Monika Schneider, Wilhelm Steichele, Renate Strömbach, Brigitte Unterhaslberger, Ottmar Wagner und Meta Will.

**Wir sind sehr dankbar, wenn sich weitere ehrenamtliche Kräfte melden, die bereit sind mitzumachen.** Der zeitliche Einsatz kann ganz individuell abgestimmt werden. Interessenten werden gebeten sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Der notwendige Erfahrungsaustausch und die Reflektion der Arbeit** wird von unserem Diplom-Psychologen Behrla begleitet.

Bei den monatlichen **Treffen der Selbsthilfegruppen** der evangelischen Kirche, aus der etliche ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kontakt- und Informationsstelle kommen, sind wir ebenfalls vertreten.

Zum Dank für ihren ehrenamtlichen Einsatz hatten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einem gemeinsamen Jahresabschlussessen im Dezember 2006 und zu einem Grillnachmittag im Oktober 2007 nach Frickhofen eingeladen, wobei zuvor ein Besuch des sehenswerten Dorfmuseums in Wilsenroth stattfand.

Die Räume unserer ideal gelegenen Kontakt- und Informationsstelle stehen uns nunmehr durch das Entgegenkommen der Hauseigentümerin, Frau Else Friedrich-Troost, die uns auch durch ihre Mitgliedschaft unterstützt, durch einen entsprechenden Vertrag langfristig zur Verfügung.

### **3. Unterstützungen:**

Da Krebserkrankungen, neben psychischen, auch erhebliche finanzielle Belastungen, insbesondere bei Familien mit Kindern mit sich bringen, **haben wir auch durch finanzielle Zuwendungen geholfen.**

Neben den finanziellen Hilfen konnten wir durch vielfältige telefonische Beratungen, Hilfestellungen bei verschiedenen Sozialbehörden und Krankenkassen und Sonstigem, insgesamt **78 Ratsuchende und deren Angehörige** unterstützen.

**Insgesamt haben wir für alle Aufgabenbereiche eine Summe von 64.211,- Euro aufgewandt.**

Da wir es als sehr wichtig ansehen, mehr Hintergrundwissen über die sehr komplexe Krankheit „Krebs“ zu erfahren, besuchten Vorstandsmitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen auch in diesem Jahr **Fachtagungen** und - **vorträge**. Zu erwähnen sind z. B. das **Patienten-Arzt - Forum** der Biologischen Krebsabwehr Heidelberg, der Vortragsabend der Arbeiterwohlfahrt des Westerwaldkreises über Psychoonkologie sowie der spezielle Brustkrebskongress von „mamazone“ in Augsburg. Die Teilnahmen sind zwar sehr zeitaufwendig, zeigen aber auch neue fachliche Möglichkeiten und Fachadressen auf, die wir Ratsuchenden vermitteln können.

Im Rahmen des neugegründeten „Palliativmedizinischen Arbeitskreises“ wirkt auch die Dehrner Krebsnothilfe neben Schmerztherapeuten, Ärzten, Apotheken, Pflegediensten, Hospizvereinen usw. beim Aufbau eines Netzwerkes auf Kreisebene mit. Das Ziel ist es sicherzustellen, Schwerstkranken, wozu auch Krebsbetroffene zählen, jederzeit – auch nachts und an Sonn- und Feiertagen – möglichst schnell und effizient, insbesondere bei auftretenden starken Beschwerden Hilfe zu vermitteln.

## Öffentlichkeitsarbeit

Im vergangenen Jahr nahmen Vorstandsmitglieder auch wieder etliche **öffentliche Termine** wahr, um über die vielfältigen Hilfeangebote der Dehrner Krebsnothilfe zu informieren, z.B. bei Vereinen und Gruppen bei Besuchen von Basaren, Benefizkonzerten und andere Veranstaltungen, die zu unseren Gunsten veranstaltet wurden. Spendenübergaben unter Teilnahme der Presse nutzten wir neben dem herzlichen Dank an die Spender als gute Gelegenheit die Vielfalt unserer Arbeit darzustellen. An dieser Stelle gilt auch der heimischen Presse ein herzlicher Dank für die so wichtige unterstützende und informierende Berichterstattung.

Ein besonders schönes, aber auch arbeitsaufwendiges Ereignis war wieder **der traditionelle Weihnachtsbaumverkauf** vor und im Vereins- und Feuerwehrhaus in Dehrn, wo auf die Besucher ein anspruchsvolles Rahmenprogramm mit einer kräftigen Erbsensuppe, Würstchen, Glühwein, Kaffee und Kuchen sowie Kinderschminken wartete. Durch die tatkräftige Unterstützung vieler Helfer, besonders der Feuerwehr Dehrn und ihrer Jugendfeuerwehr sowie vieler Spender konnten wir wieder einen vollen Erfolg verzeichnen. Daher auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten.



Schnappschuß vom Weihnachtsbaumverkauf



An unserem Informationsstand in der Limburger Fußgängerzone

In dem bundesweit ausgerufenen sogenannten **Darmkrebsmonat März**, in dem für Krebsfrüherkennung geworben wird, haben wir an unserem Informationsstand in der Limburger Fußgängerzone Hunderte Briefe zu diesem Thema verteilt. Gleichzeitig nutzten wir diese Gelegenheit, um auch auf unsere Kontakt- und Informationsstelle hinzuweisen.

Beim Sommerfest des Know-How-Zentrums im Schlosspark Dehrn, zugunsten der Dehrner Krebsnothilfe, am 14.07.07 waren wir ebenfalls mit unserm Informationsstand vertreten.

## Unsere Internetseite:

Seit einigen Jahren ist die Dehrner Krebsnothilfe mit einer eigenen Internetseite im weltweiten Netz vertreten. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Frau Rebecca Will (geb. Sehr), die unsere Seite neu gestaltet hat und sie regelmäßig pflegt. Um die Frequenzierung der Internetseite zu messen, wurde im Dezember 2006 ein Besucherzähler eingerichtet. Dieser zählte in den vergangenen 23 Monaten 2.324 Besucher. Dies entspricht ca. 1.200 Besucher pro Jahr oder ca. 100 Besucher pro Monat, die die Seite u.a. zum ersten Kennenlernen, zur Kontaktaufnahme sowie zur Informationseinholung über den Verein bzw. die Krankheit Krebs oder auch als Entscheidungshilfe über die Spendenwürdigkeit des Vereins nutzen.

Diese, nicht zu unterschätzenden hohen Besucherzahlen, sind auch ein Ergebnis der großen Hinweisschilder an den Dehrner Ortseingängen mit der Aufschrift: **www.dehrner-krebsnothilfe.de** an denen täglich Tausende von Autofahrern vorbeifahren und sich bei Bedarf daran erinnern.



Spendenübergaben: In und vor unserer Kontakt- und Informationsstelle

**Wir bedanken uns an dieser Stelle, auch im Namen von Krebskranken und ihren Angehörigen, herzlich bei allen Mitgliedern, Spendern, Vereinen, Gruppen und Bürgern, die die Dehrner Krebsnothilfe im vergangenen Jahr unterstützt und damit die vielfältigen Hilfeangebote überhaupt erst ermöglicht haben.**

**Abschließend bitten wir auch herzlich um Ihre weitere Unterstützung - gemeinsam können wir sehr viel bewegen!**

## Anhang

### Der Vorstand nach der Hauptversammlung vom 29. November 2006:

<b>1.Vorsitzender:</b>	Hans-Joachim Kiefer, Taubenstraße 5, 65553 Limburg-Dietkirchen Vereins – Tel. 06431 / 973914 (Fax: 06431/971546) Vereins – E-Mail: <a href="mailto:dehrner-krebsnothilfe@t-online.de">dehrner-krebsnothilfe@t-online.de</a>
<b>2.Vorsitzender</b>	Christoph Geis, Niedertiefenbacher Weg 8, 65594 Runkel-Dehrn Tel. 06431 / 9770696
<b>Kassierer:</b>	Burkhard Sehr, Schloßstraße 15, 65594 Runkel-Dehrn Tel. 06431 / 977402
<b>Schriftführer:</b>	Theresa Leßnig-Wagner, Schulzengasse 20, 65599 Dornburg-Dorndorf Ottmar Wagner, Schulzengasse 20, 65599 Dornburg-Dorndorf Tel. 06436 / 5834
<b>Beisitzer:</b>	Andreas Kessler, Zum Wingertsberg 10, 65589 Hadamar Tel. 06433 / 943991
<b>Beisitzer:</b>	Georg Kundermann, St. Georg-Straße 17, 65599 Dornburg-Wilsenroth Tel. 06436 / 1389
<b>Beisitzende:</b>	Monika Schneider, Langgasse 54, 65599 Dornburg-Thalheim Tel. 06436 / 7158
<b>Beisitzer:</b>	Wilhelm Steichele, Zum Grund 12, 65520 Bad Camberg Tel. 06434 / 8348



(von links): Monika Schneider, Ottmar Wagner, Hans-Joachim Kiefer, Burkhard Sehr, Theresa Leßnig-Wagner, Wilhelm Steichele und Christoph Geis.

Im Bild eingefügt v.l.: Andreas Kessler und Georg Kundermann.